

Landes-Bibliothek

Mus.ms

118

Bd.

Darmstadt

Handwritten: H. 502









Geistliche Oden
ANDREAE
GRYPHII, &c.

Mit
Melodien belegt / so / daß
zwischen jeden Vers mit zweyen Violin nach Belie-
bung kan gespielt werden;

Von
Wolfgang Carl Briegleb.



GOTHA
Bey Salomon Reyhern / Buchhändlern.
TYPIS REYHERIANIS,
Gedruckt durch Johann Michael Schalln.

I 6 7 0.

Deme
Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn /
Herrn

Friedrichen /

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Land-
graffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / Gefürsteten
Graffen zu Henneberg / Graffen zu der Mark und Ravensburg /
Herrn zu Ravensstein /

Seinem gnädigsten Fürsten und Herrn /

Und Der
Durchläuchtigsten Fürstin und Frauen /
Frauen

Magdalenen Sibyllen /

Gebornen und Vermählten Herzogin zu Sachsen / Jü-
lich / Cleve und Berg / Landgräffin in Thüringen / Marggräffin zu
Meissen / auch Ober und Nieder Lausitz / Gefürsteten Gräffin zu Henneberg /
Gräffin zu der Mark / Ravensburg und Darby / Frauen
zum Ravensstein ;

Wie auch
Der Durchläuchtigsten Princessin und Fräulein /
Fräulein

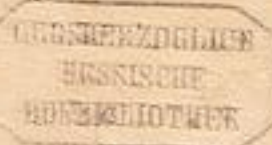
Dorotheen Marien /

Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Land-
gräffin in Thüringen / Marggräffin zu Meissen / Gefürsteten Gräffin
zu Henneberg / Gräffin zu der Mark und Ravensburg /
Fräulein zu Ravensstein /

Seiner gnädigsten Fürstin und Frauen /

Und
Seiner gnädigsten Princessin ;

In gehorsamster Unterthänigkeit zugeschrieben



Von

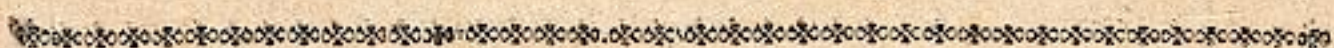
W. C. B.



Hic exulta suo GERMANIA vate superbit, (nus,
 Hic dat GLOGAVIÆ, MANTUA, ROMA, ina=
 VIRGILIO GRYPHIUS par est dulcedine Musæ,
 Præcedit, quantum iacra profana solent.
 Vatem hunc commendat modulis Germanicus Orpheus,
 Ut lectu & cantu corda movere queat.

*Hac in honorem & celeberrimi olim Poëtæ;
 & præstantissimi Musici scribere
 debui volui*

M. Johannes Rosenberg.



Auff

(Tit.) Herrn Wolfgang Carl Briegels in Composition
 gebrachte Gryphische Oden.

Sonnet.

So recht / so fahret fort / so recht / mein werther Brieget /
 Bringt der Gelährten Thun und Lieder an das Liecht /
 Und lasset eh nicht nach / biß euch die Seel außbricht /
 Ihr schwinget euch hierdurch biß an der Sternen-Hügel /
 Und eurer klugen Hand / die durch der Tugend Zügel
 So künstlich wird geführt / gleicht sonst keine nicht /
 Kein Dichter wird fast seyn / der seine Schuld und Pflicht
 Bey euch nicht leget ab durch wahrer Freundschaft Sigel.
 Es lobt euch Thüringen / als das euch sieht und höret /
 Es lobt euch Schlesien / das euch darumb verehret /
 Weil ihrer Leute Fleiß und Kunst der weiten Welt
 (O Werck / das Lobens werth!) ihr unter Augen stellt:
 Thut künfftig so auch mir: Ich sage Trotz dem Neid /
 Daß ihr der Poesi ein Feld-Trompeter seyd.

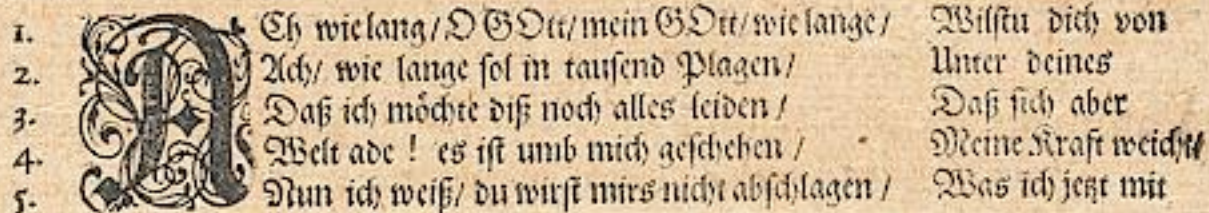
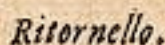
*Dieses wenige setze seinem werth-geschätzten Freunde / an
 dessen anmuthigen Composition seine zwar
 schlechte Poesi / sich öftters belustigte*

Christian Knorr.

M.

h. Do-

Domine, usque quo?



- | | | |
|----|-------------------------|--|
| 1. | meinen Thränen kehren / | Und keiner Bitte mich gewähren? Ach wie ist mir |
| 2. | Grimmes Donner-Keilen / | Und Hölle-heissen Schwefel-Pfeilen / Ich mein immer |
| 3. | meine Feind erheben / | Weil ich in höchster Qual muß leben / Daß so frölich |
| 4. | und die Augen brechen / | Die Zunge kan kein Wort mehr sprechen / Der Tod hat mich |
| 5. | halb-erstarret Zungen / | Und pfuschend habe vorgeedrungen / Deine Gnade |



1. doch so heftig bänge! Daß du mich schleust ganz aus deinem Herzen/ Und in
2. während Weh beklagen? Ach wie müd ist mein Gemüth von Sorgen/ Welches
3. jauchzen/ die mich reiden; Diß/ diß wil mir Leib und Geist durchdringen/ Und mich
4. ihm zum Raub erschen/ Ach Herr! einen Strahl nur/ deiner Güte/ Wünschst mein
5. kennet kein Versagen/ Alle Welt weiß deine Tren zu preisen/ Die du





- | | | |
|----|--------------------------|-----------------------------------|
| 1. | die grundlose Schmerzen/ | Ohne Trost ver- fincken läßt. |
| 2. | plötzlich alle Morgen | Angst und Elend überfällt / |
| 3. | zum Verzweifeln bringen. | Mein Gott! Ach mein grosser Gott! |
| 4. | sterbendes Gemüthe / | Brich doch an du Lebens-Licht! |
| 5. | pflegest zu erweisen/ | Wenn kein Mittel mehr zu sehn / |



- | | | |
|----|---|---------------------------|
| 1. | Soll ich / Herr/ dein Antlitz nicht mehr schauen? | Hab ich nicht (O Heiland) |
| 2. | Ist wol eine Trübsal zu ergründen/ | Wird man auch ein Unglück |
| 3. | Wofern dein Gemüthe zu erweichen/ | Wofern eine Gnade |
| 4. | Mein Feind wird es seiner Macht zuschreiben/ | Wo ich muß im Staube |
| 5. | Herr/ ich glaub/ ich wil nach so viel Sühnen! | Über deine Wohlthat |



- | | | |
|----|------------------|-----------------------------------|
| 1. | mein Ver- trauen | Stets auff dich ge- gründet fest? |
| 2. | kön- nen finden | Das mich nicht in Klauen hält? |
| 3. | zu er- reichen/ | Schaue doch auff meinen Spott. |
| 4. | li- gen bleiben/ | Dulde doch sein Pochen nicht. |
| 5. | mich er- freuen/ | Ja ich weiß es wird geschehn. |



Il. Va-

II.

Vanitas Mundi.



- | | | |
|----|------------------|--|
| 1. | As ist die Welt/ | Die mich bisher mit ihrer Pracht be- |
| 2. | Was jezt blüht/ | Kan noch für Abend ganz zutreten |
| 3. | Das kleine Thier | Das Seiden spinnt/ verstrickt sich in sein |
| 4. | Der Zulpfan | Wird/ weil er glänzt/ von Jungfern abge- |
| 5. | Bist du bekant? | So kan dir jeder deine Fehl auff- |
| 6. | Wie ohne Ruh | Ein Schifflein wird bald her/ bald hin ge- |
| 7. | Wie selig ist/ | Wer Schaden frey kan an den Port ein- |

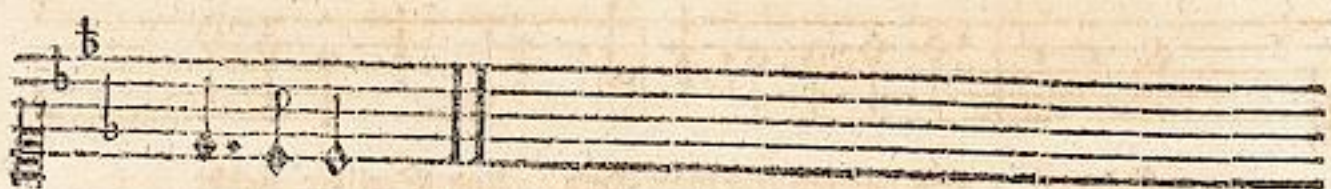


- | | | | |
|----|-------------|----------------------|---------------------------------|
| 1. | thoret? | Wie plötzlich fällt/ | Was Alt und Jung/ und Reich und |
| 2. | werden/ | Der sich hier müht | Umb flüchtig Geld/ muß ohne |
| 3. | spinnen: | So müssen wir | Durch unsern Fleiß/ oft unsern |
| 4. | schneiden: | Schau Menschen an! | Sie haben Schmach/ umb daß sie |
| 5. | rücken: | Wofern dem Stand | Verborgen ligt/ so wird dich |
| 6. | schmeissen: | So setz uns zu | Der Sorgen Sturm/ wir werden |
| 7. | fahren! | Wer ihm erkieszt | Den rechten Lauff der Götter- |

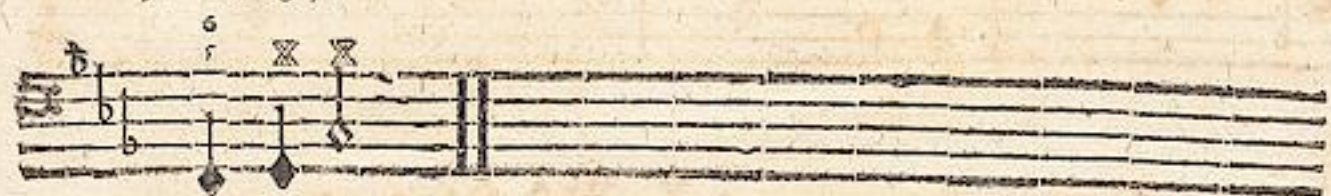




- | | | |
|-----------------------|---|-------|
| 1. Arm geehret! | Was ist doch alles / was man allhier find? | Ein |
| 2. Geld zur Erden? | Er samlet fleißig (doch für ander) ein / | Und |
| 3. Tod gewinnen / | Viel hat Verstand / und was uns weise macht / | Zus |
| 4. schön / erlitten / | Und (wenn sie nicht entsetzt ein schneller Tod ;) | Ach! |
| 5. jeder drücken / | Wer reich ist / wird beneidet und verlacht ; | Wer |
| 6. hingerissen | Auff dieses Lebens Schmerzens-vollen See / | Da |
| 7. gebnen Schaaren | Der kan / ob Wellen / Bergen gleich aufstehn: | Nicht |



- | |
|-----------------------|
| 1. leichter Wind! |
| 2. stirbt allein. |
| 3. Grab gebracht. |
| 4. Angst und Noth! |
| 5. arm; der schwache. |
| 6. eitel Weh! |
| 7. untergehn. |



2 III

III. Psal-

III.

Psalmus CXX.



- | | | |
|----|------------------------------------|--------------------------|
| 1. | S o oft der grimme Schmerz/ | So oft der herbe |
| 2. | Mein Seuffzen / meine Bitt/ | Erweichte sein Ge- |
| 3. | HERR/ der du mich erhört/ | Wenn dich mein Geist ge- |
| 4. | Mag was mit dieser Pein | Wol zu vergleichen |
| 5. | Ach! sol ich dieses Land | In das mich deine |
| 6. | Ich habe meine Zeit | In frembder Dienstbar- |

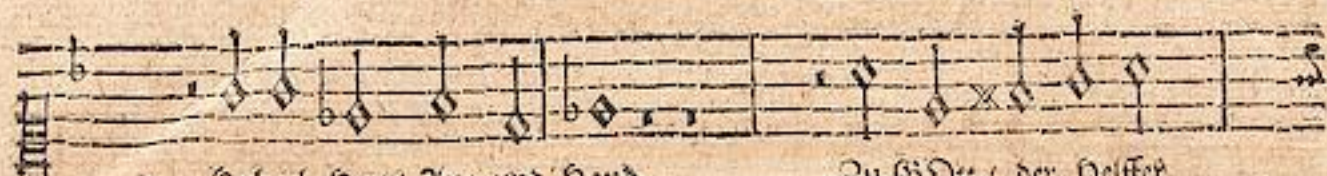


- | | | | |
|----|---------|---------------------------------|------------------------|
| 1. | Scherz/ | So oft sich auff mein Herz | Und Seel der bleiche |
| 2. | müth / | Daß Er der Brunn der Güte/ | Vom Himmel auff mein |
| 3. | ehrt / | Wie daß mich jest versetzt | Der Ratter Zungen |
| 4. | seyn ? | Sie reißt durch Marck und Bein/ | Als wenn ein Pfeil vom |
| 5. | Hand / | Zum Schmerzen hat verbannt/ | Mein Heyland länger |
| 6. | zeit / | In Wehmuth/ Ach und Leid / | Wiß auff den Augen- |



- | | | |
|----|----------------------|-------------------------------|
| 1. | Tod verschworen : | Wenn aller Trost verschwand / |
| 2. | Elend sahe / | Es sahe meinen Schmerz / |
| 3. | tolles Zischen ? | Sol mich denn jede Stund |
| 4. | Bogen fähret/ | Wie wenn die lichte Nacht |
| 5. | noch bewohnen ! | D führe mich von hier : |
| 6. | blick verschwendet ! | Ich sehne mich nach Ruh / |

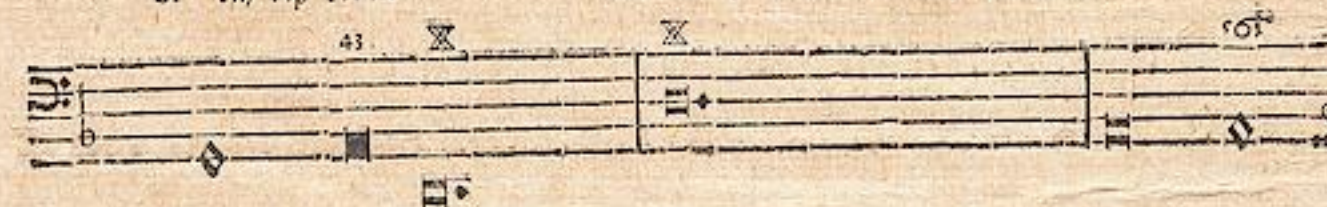




- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1. Hab ich Herz/ Aug und Hand | Zu Gott / der Heiffer |
| 2. Sein Ewig - treues Herz / | Er zog mich aus der |
| 3. Der Falschen Laster-Mund/ | Das Lügen-reiche |
| 4. Der Donner Flamm ertracht / | Und die Wacholder |
| 5. HERR / sol ich für und für | Bei Mesch und bey |
| 6. Sie richten Hader zu/ | Komm führe mich/ wo |



- | | |
|-----------------------|---|
| 1. heist/ gewendet/ | Die Seuffzer / die ich Ihm gesendet / |
| 2. Wehmuth Stricken / | Ja wenn ich wolt in Angst ersticken: |
| 3. Maul verlegen? | Mein Gott! wenn würdestu mich ergehen / |
| 4. Sträuch anzündet / | Dass eilend Ast und Laub verschwindet / |
| 5. Kedar sitzen! | Was kan dir doch mein Elend nützen? |
| 6. ich diß Leben | Nur kan zu deinem Dienst hingeben! |



- | |
|--|
| 1. Die steigen Ihm zu beiden Ohren. |
| 2. War Er mit seinem Verstand nahe. |
| 3. Und diese Thränen mir abwischen. |
| 4. Und Strump/ und Büchel ganz verzehret. |
| 5. Ach Herr/ komm/ und fang an zu schauen. |
| 6. Bis meine Pilgramschafft vollendet. |



IV. Va-

IV.

Vanitas! Vanitatum Vanitas!



1. **D**ie Herrlichkeit der Erden / Muß Rauch und Aschen werden /
2. Was sind doch alle Sachen / Die uns ein Herze machen /
3. Der Ruhm / nach dem wir trachten / Den wir unsterblich achten /
4. Es hilft kein weises Wissen / Wir werden hingerissen /
5. Diß alles wird zer-rinnen / Was Müß und Fleiß ge-winnen /
6. Ist eine Lust / ein Scherzen / Daß nicht ein heimlich Schmerzen
7. Was pocht man auff die Throne / Da keine Macht noch Krone
8. Wie eine Rose blühet / Wenn man die Sonne siehet /
9. So wachsen wir auff Erden / Und hoffen groß zu werden /
10. Wir rechnen Jahr auff Jahre / In dessen wird die Wahre

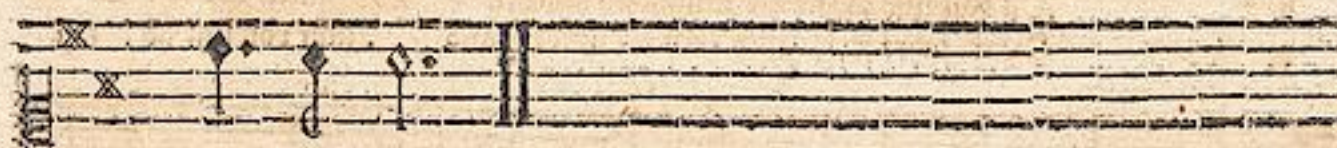


1. Kein Selb / kein Ers kan stehn / Diß / was uns kan crachen /
2. Als schlechte Nichtigkeit? Was ist des Menschen Leben /
3. Ist nur ein falscher Wahn / So bald der Geist gewiechen:
4. Ohn einig Unterscheid / Was müst der Schlösser Menge?
5. Und saurer Schweiß erwirbt: Was Menschen hier besigen /
6. Mit Hergens-Angst vergällt! Was ist / womit wir prangen?
7. Kan unvergänglich seyn / Es mag vom Todten-Reyen /
8. Be-grüßen diese Welt: Die / eh der Tag sich neiget /
9. Und Schmerz und Sorgen-frey: Doch / eh wir jugendommen /
10. Uns für die Thür gebracht: Drauff müssen wir von himmen /

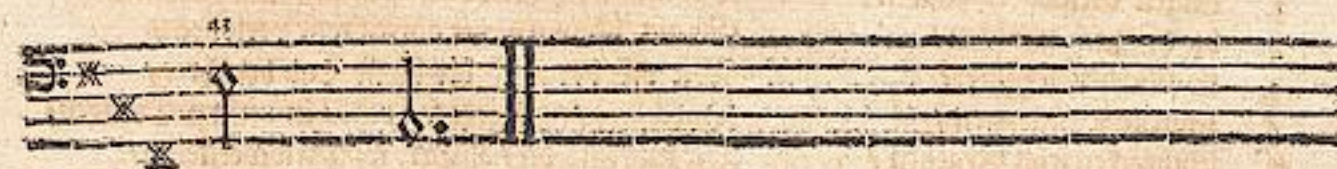




- | | | | |
|-----|--------------------------------|----------------------|------|
| 1. | Was wir für ewig schätzen / | Wird als ein leicht | ter |
| 2. | Der immer umh muß schweben; / | Als eine Phan | ta |
| 3. | Und dieser Mund erblicchen: / | Frägt keiner / was | man |
| 4. | Dem hier die Welt zu enge / | Dem wird ein en | ges |
| 5. | Kan für dem Tod nicht nützen / | Diß alles stirbt | uns |
| 6. | Wo wirstu Ehr erlangen / | Die nicht in Hohn | und |
| 7. | Kein Zeppter dich besetzen / | Kein Purpur / Gold / | noch |
| 8. | Eh sich der Abend zeigt / | Verwelet / und un | ver |
| 9. | Und recht zur Blüte kommen / | Bricht uns des To | des |
| 10. | Und eh wir uns besinnen / | Der Erden sa | gen |



- | | |
|-----|-------------------|
| 1. | Traum verachtet. |
| 2. | Wie der Zeit? |
| 3. | hier gethan? |
| 4. | Grab zu weit. |
| 5. | wenn man stirbt. |
| 6. | Schmach verfällt. |
| 7. | edler Stein. |
| 8. | selbst abfällt. |
| 9. | Sturm entweh. |
| 10. | gute Nacht. |

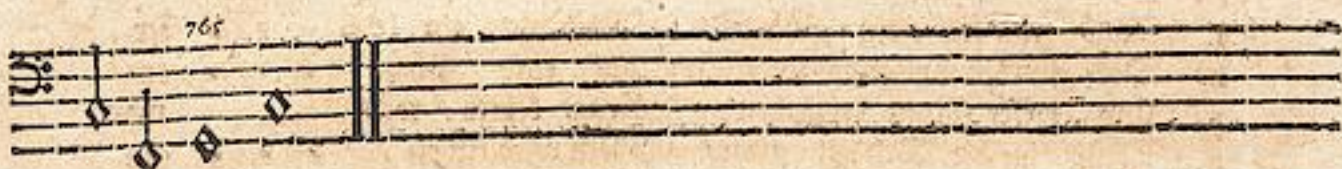


B

V. Tr.

V.

Tibi sacrificabo hostiam laudis.



- | | | |
|----|---|-----------------------------|
| 1. | A uff! meine Sel! auff! reiß mit Macht entzwey | Das feste Reich / mit |
| 2. | Wo find ich Wort? Ach Gdt! wo fang ich an | Zu zehlen / was mir |
| 3. | Wer wird denn / Herr! die ewig feste Treu | Auffstreichen recht? Der |
| 4. | Die Liebe wächst / durch die du mich gemacht / | Da ich nicht war / durch |
| 5. | Aus wie viel Weh / aus wie viel herbeim Leid / | Hast du bisher mich |
| 6. | Ich bin durch Flamm' und durch 8 Feinde Schwert / | Durch schwerer Raub / durch |
| 7. | Weil du mir stets geboten deine Hand; | Hab ich gar oft mit |
| 8. | Du hast mir mehr / als jemals ich begehrt / | O guter Gdt! O |
| 9. | Herr! fahre fort! zeuch doch die milde Hand | Nicht von mir ab! laß |



- | | | |
|----|------------------------------|--|
| 1. | dem dich grimmte Schmerzen / | Und harte Noth / und Angst / die Pest der Herzen |
| 2. | deine Treu wil gönnen; | Was kein Verstand je hat begreifen können / |
| 3. | flugen Geister Schaaren / | Die umb dich her voll heisser Andacht fahren / |
| 4. | die du mich erkohren / | Eh als ich ward / die als ich war verlohren / |
| 5. | wunderlich geführt? | Wie oft hat mich der blasse Tod berührt / |
| 6. | schnelle Pestilenz / | Durch / was noch jetzt so brennt in unsern Grenzen / |
| 7. | Schrecken sehn vergehen / | Die mir und dir / Herr! wolten widerstehen / |
| 8. | milder HERR / gegeben / | Oft / eh ich noch die Hände wolt erheben / |
| 9. | alle Menschen schauen | An mir / wie gut es sey / auff dich vertrauen / |





1. Bisher verstrickt / wir wollen Sorgen-frey Und Kummer-los des
2. Wie sprach ich aus / was niemand zehlen kan? Kein Mensch versteht die
3. Sind hier zu schlecht: Die Günst wird stündlich neu/ Durch die du dir den
4. Durch Adams Schuld/ mich dir hat wiederbracht; Die mich so werth / da
5. Wie oft fiel ich in Grund der Traurigkeit? Wie oft hat mich der
6. Ich bin durch Sturm/ der Schiff und Gut verzehrt / Durch hohen Reid / durch
7. Du hast mein Ach/ und ihren Trost gewandt/ Drum wil ich / weil ich
8. War diesem Geist sein Wunsch schon gewehrt/ Drum wil ich / weil ich
9. Wenn schon sich Rath/ und Hülf und Trost verwandt/ So wil ich / weil ich



1. Höchsten Gut erheben / Der Stochen heilt / und Leichen heisset leben.
2. Wunder deßer Werke: Den weisen Rath / der grossen Armen Stöcke.
3. Kreiß der Welt verbunden / Der auff dein Wort sich in den Stand gefunden.
4. Ich nichts werth / geschäget / Daß sie dem Kind für mich in Tod verset.
5. rauhe Schmerz gefangen? Wie oft bin ich im Elend säuer vergahen.
6. grumme Schlanaen-Zungen/ Durch List gerückt. Doch/ Herr/ mir ist gelungen.
7. werd' ein Ader führen / Dein werthes Lob in meinem Munde führen.
8. werd' ein Ader führen: Dein werthes Lob in meinem Munde führen.
9. werd' ein Ader führen / Dein werthes Lob in meinem Munde führen.



B ii

VI. Vers

Verleugnung der Welt.



-



-



1. schafft/ Der mehr denn falsche Dunst: Der Liebe Zauber-Werk Ist
2. wil/ Ist schon das Leben hin. Wer Schatz im Reichthum sucht: Was
3. wirft Für jenem Throne stehn/ Die Welt behülfflich seyn? Wo
4. Lust! Du Folter-harter Tod! Ade! ich wil nunmehr Lust
5. gerd/ Und dieser Güter Traum/ Hinweg/ und lehre mich Rechte
6. müth/ Und alle Phantasie Der eitel-leeren Welt Sey



1. tolle Phantasie: Die Wollust ist fürwahr Nichts als ein schneller Traum;
2. sucht er mehr als Dunst. Wenn dem/der Ehren-Glanz Englünd die Phantasie:
3. denken wir doch hin? Was blendet den Verstand? Sol dieser leichte Dunst
4. freyen Füßen stehn / Und treten/ was mich trätt! Ich eile schon dahin:
5. sterben vor dem Tod / Laß mich die Eitelkeit Der Erden recht verstehn /
6. für mir als ein Traum/ Von dem ich nun erwacht/ Und laß nach diesem Tod/



1. Die Schönheit ist wie Schnee/ Diß Leben ist der Tod.
2. So traume ihm/ wenn er wacht/ Er wacht und sorgt im Traum.
3. Bezauern mein Gemüth Mit solcher Phantasie.
4. Wo nichts als Wahrheit ist. Kein bald verschwindend Dunst.
5. Entbinde mein Gemüth/ Und nim die Ketten hin.
6. Wenn hin Dunst/ Phantasie/ Traum/ Tod/ mich ewig stehn.



B iii

VII. Xus

VII.

Ruhe des Gemüths.



1. Wie selig ist der hohe Geist zu schätzen / Der dich geschmückten
 2. Er tritt / was alles tritt mit steifen Füßen / Herrscht über sich und
 3. Er hört mit Lust / wenn mancher rühmt und leugert / Und höhnt den Rauch der
 4. Er schmückt sein ganz mit Ehr geziert Gemüthe Mit nicht gemeinem
 5. Ihm steht / was Welt und Himmel zuschleußt / offen! Er denen nur / die
 6. Ach! könnt ich / was ich je und rühm / erlangen! Ach mein Verhängnis!



1. Glückes falsche Pracht / Und was beehrte Sinnen mag er gegen / Nie
 2. pocht der Menschen Noth / Er trost / was Fleisch und Jahre leiden müssen / Er
 3. stolzen Eitelkeit / Er schaut / wenn mich ein falscher Freund betrogen / Sich
 4. Glanz der Weisheit aus; Er lern / warum die stolze Welle wüte; Er
 5. sein Verstand erwehlt / Von denen gleiche Seel und Günst zu hoffen / Und
 6. was hält mich zurück? Wenn wird mich doch die süße Ruh umfangen? Die





- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Sorg- und Kummer-freym Muth verlacht! | Dem kein Verzagen das Herz zubreicht: |
| 2. | zwingt die Pest der grossen Welt/ den Tod. | Kan in sich finden/ was jener sucht / |
| 3. | umb / nach Treu/ der hochbegreiften Zeit. | Er liebt nicht Liebe die Wind und Dunst/ |
| 4. | kennt die Sternen selbst in ihrem Hauf / | Was in den Lüften/ was ob uns schweb; |
| 5. | Treu/ die Freund erkies/ und selten zehlt/ | Mit diesen theilet/ Er Lust und Leid/ |
| 6. | schöne Lust / das allerhöchste Glück. | Nich wird ergehen ein lustig Feld / |



- | | | | |
|----|------------------------|---------------------|----------------------|
| 1. | Den kein Wehflagen/ | Kein scheel Gesicht | Noch Leid ansticht. |
| 2. | Der gleich den Blinden | In schneller Flucht | Irrt ohne Frucht. |
| 3. | Und Seelen-Hiebe / | Gibt vor die Günst | Der keuschen Brünst. |
| 4. | Was aus den Klüften | Der Bruch/ erhebt/ | Und ewig leb. |
| 5. | Er übereilet / | Was nah und weit/ | Wacht Tod und Zeit. |
| 6. | Vor reichsten Schätzen | Der Fürsten Zeit / | Ja Ehr und Welt. |



IX. Tu

IIX.

Tu extraxisti me de Ventre Matris meæ!



- | | | |
|-----|---|--------------------------------------|
| 1. | S chöpffer/ dessen Wunder-Güte/ | Mich/ da ich nicht war/ gemacht/ |
| 2. | Deffen ewig-treu Gemüthe | Mich aus Liecht der Welt gebracht: |
| 3. | Für dir betig ich Knie und Herke/ | Für dich stellt sich Seel und Geist/ |
| 4. | Die nach überhäufftem Schmerze/ | Doch dein Allmacht Leben heist/ |
| 5. | Dem ich nimmermehr kan danken/ | Weil dein Arm mich mehr erhöht; |
| 6. | Als in diesem Lebens-Schrancken | Der bestürzte Sinn versteht/ |
| 7. | Viel! daß nicht verstellte Glieder/ | Die geschickte Seel beschwert/ |
| 8. | Mehr/ daß mich/ was dir zu wider/ | Nicht mit falschem Tand verkehrt: |
| 9. | Du hast meine Sünden-Flecken | Durch das Tauff-Bad abgefest: |
| 10. | Daß mich Höll un-Feind nicht schrecken/ | Hast du rings umb mich gelegt/ |
| 11. | Du hast mir bisher gegeben | Mehr/ als je mein-Herz begehrt/ |
| 12. | Du hast Mittel wol zu leben/ | Wenn kein Mittel war/ beschert: |
| 13. | Uner schöpfte Nacht/ erscheine/ | Und vollzeuch/ was du beginnst/ |
| 14. | Daß ich dich/ und sonst nichts/mehne/ | Eh des Lebens Zeit zerrint/ |
| 15. | Halleluja! Tod entweiche! | Ich poch aller Grüffte Recht/ |
| 16. | Gott wil nicht/ daß ich erblicke/ | Gott heist leben seinen Knecht/ |





- | | |
|--|--|
| 1. Der du mein erneutes Leben/ | Wie die Nacht willst wieder geben. |
| 2. Die längst Noth und Tod verschlungen; | Wenn du mir nicht beugesprungen. |
| 3. Herr/das ich noch hier mag bleiben! | Ist dir einig zu zuschreiben. |
| 4. Mehr / daß ich kaum her geboren / | Schon zu deinem Kind erkoren. |
| 5. Tausend Geister/ die mich leiten / | Daß mein Fuß nicht fehl kan schreiten. |
| 6. Du wirst auff mein sehnlich klagen/ | Wie auch keinen Trost abschlagen. |
| 7. Daß ich nach nichts/ als dir /frage; | Bis ans Ende meiner Tage. |
| 8. Daß er Gottes Wunder-Sachen: | Allen möge kundig machen. |



§

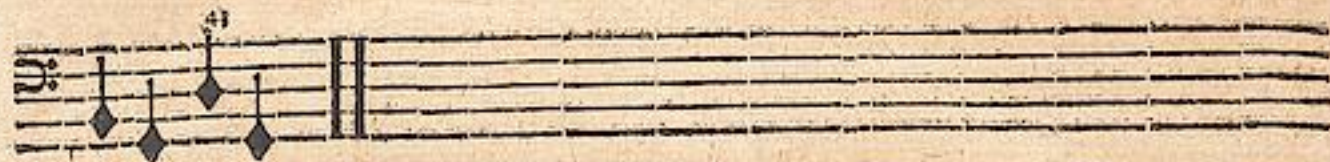
IX. Uben

IX.

Über die Geburt des H. Ernn.



Ritornello.



- | | | | |
|-----|---------------------------------------|--------------------------------------|---|
| 1. | S üßes Kind! der Väter Hoffen! | Kind/ der Menschen Löse/Geld: | ~ |
| 2. | Stehet der Himmel nunmehr offen? | Liefert Gott dich jetzt der Welt? | ~ |
| 3. | Eh die Welt die Zeit gekennet / | Gott Ihm ewig gleich gebahr: | ~ |
| 4. | Einen Sohn/das Wort genemmet / | Das im Anfang war / und war; | ~ |
| 5. | Heiligkeit der Höchsten Güte! | Ach! verläßt du deinen Thron! | ~ |
| 6. | Wie entsetzt sich mein Gemüthe! | Wird Gott eines Menschen Sohn? | ~ |
| 7. | Ach! Er kömpt/ Er wird geboren / | Weil der bleiche Monden wacht / | ~ |
| 8. | Vor dem Lichte sein Licht verloren / | Kömpf verhüllt mit schwarzer Nacht / | ~ |
| 9. | Doch Er wird / den alle kennen / | Nicht von seinem Volke erkannt / | ~ |
| 10. | Der die Welt sein Haus kan nennen: | Wird in einem Stall verbannt / | ~ |
| 11. | Dem der Donner zu gebore / | Dem der Dlig zu Dienste steht / | ~ |
| 12. | Der an Macht dem höchsten Gotte / | Als auch gleich im Wesen geht / | ~ |
| 13. | Kan der Schöpfer ein Geschöpfe / | Kan die Jungfrau Mutter seyn? | ~ |
| 14. | Tritt diß Kind der Drachen-Köpfe / | Und des Satans Scheitel/ein? | ~ |
| 15. | Irr ich? Nein! Ich schau den Himmel | Selbst mit Freuden schwanger gehn? | ~ |
| 16. | Und mit jauchzendem Getümmel | Tausend Engel um mich stehn! | ~ |
| 17. | Alles frolockt / alles lachet! | Nur mein hochbetrübtes Herz; | ~ |
| 18. | Das im Jammer-Feuer frachtet / | Daß der Marter-volle Schmerz | ~ |
| 19. | Augen/ die ihr alles sehet / | Sieht/ was meine Seele schäht: | ~ |
| 20. | Schau/wie mich der Satan schmähet/ | Schau/wie mich die Welt verlehrt/ | ~ |
| 21. | Arm/ verlassen / und alleine | Fall ich für dir auff die Knie! | ~ |
| 22. | Und wen wunderts / daß ich weine? | Ist diß Leben nicht voll Müh? | ~ |
| 23. | Wenn man Wollust traurig schauet/ | Und die Freude klagen hört: | ~ |
| 24. | Wenn für dem/ der Erden grauet/ | Der sich selbst der Welt verehrt! | ~ |
| 25. | Doch dein Weinen bringt zu wegen/ | Was allein ich wünschen sol/ | ~ |
| 26. | Daß sich meine Schmerzen legen; | Daß mir in und durch dich wol/ | ~ |





1. Heyland wirstu nun geboren/ Du er • retten/ was verloren ?
2. Gott / das Wort/kömpt auff die Erden/Wunder ! Gott sol Fleisch hier werden !
3. Den nichts / was er schuff/ kan schliessen/Kan die zarte Jungfer küssen.
4. Den viel tausend Jahr begehret: Wird / da mans nicht meynet / bescheret.
5. Der der Erden Grund beweget / Wird auff ditzes Heu gelegt.
6. Der/ was ist/ und ward / gebauet / Wird hier als ein Kind geschauet.
7. Wird die Weisheit selbst zum Kinde? Trägt die Unschuld meine Sünde ?
8. Engel / die zu Ehren singen Dem/ der uns wil Frieden bringen.
9. Mit stets neuen Geisseln plaget / Schmachet bey dieser Freud/und zaget.
10. Schaut/wie mich die Nacht erschrecket! Und mit Traurigkeit verdeckt.
11. Könnt ich wol die Thränen zwingen; Wenn du selbst sie must vordringen ?
12. Könnte man im Thal der Zähren Sich denn herber Angst erwehren.
13. Daß ich frey von Leid und Reuen: Mich mit dir werd ewig freuen.



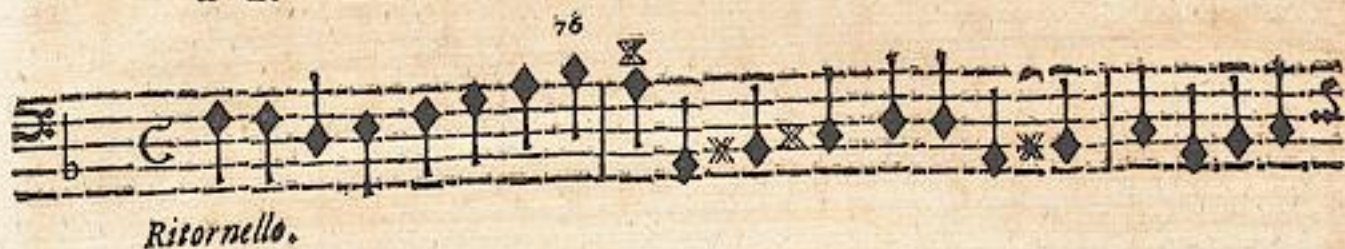
G ii

X. Be.

X.

Beschluß des Jahrs.

à 2. Canti.



- | | | |
|----|----------------------------------|-------------------------------|
| 1. | E mehr wir Jahre zehlen / | Je mehr uns Tage fehlen / |
| 2. | Wie uns die Jahr entfallen / | Weil wir auff Erden wallen / |
| 3. | In dem ein Jahr vergangen / | Hat eines angefangen / |
| 4. | So / ob wir hier veralten : | Ob Hand und Herz erkalten / |
| 5. | Ach! Menschen / diese Jahre / | Die führen nach der Wahren / |
| 6. | Un - endlich ewig Wesen! | Durch dessen Tod genesen / |
| 7. | Sol sie die Zeit bewahren / | So laß sie nicht beschweren / |
| 8. | Daß / wenn sie abgelegt / | Was sie als sterblich trägt / |





- | | | | |
|----|------------------------------|---------------------------------|-------|
| 1. | Je mehr uns Zeit abgeht / | Dies Leben selbst verschwindet: | Weil |
| 2. | Wie sich das Ziel abkürzt: | So wird mit ihm verloren / | Was |
| 3. | Den Anfang führt das End / | Vor stieg die Sonne nieder: | Jetzt |
| 4. | Gehn wir doch gar nicht ein: | So viel wir abgehämmert / | So |
| 5. | Und nach der Vahr zur Kron: | Sie führen zu dem Throne / | Dem |
| 6. | Was Zeit und Jahre zehlt! | Ach laß unendlich leben / | Die |
| 7. | Mit dem was zeitlich ist / | Gib ewige Gedanken: | Der / |
| 8. | Der rauhen Jahre Last / | Sich zu dir mög erheben / | Der |



- | | | |
|----|--------------------------|-----------------------------|
| 1. | sich das Alter findet / | Und seine Maß erhöht. |
| 2. | In der Zeit geboren / | Die alles fällt und stürzt. |
| 3. | kömpf ihr Wagen wieder: | Der schon was höher rennt. |
| 4. | nahe sind wir kommen / | Der Wollust oder Pein. |
| 5. | Ewig hohen Lohne / | Wo nicht zu stetem Hohn. |
| 6. | der du dich gegeben / | Und ewig hast erwehlt! |
| 7. | die in diesen Schranken | Zur Ewigkeit erkiesst. |
| 8. | du ein Mensch im Leben / | Jahr auch gezehlet hast. |



B III

XI. Bm

XI.

Unschuld ist der sichere Schutz
Wider der Verleumdung Trutz.



Ritornello.



- | | | | |
|----|----------|--------------------------------------|---------------------------------|
| 1. | U | Als die falschen Zungen schwachen / | Laß den ungestümmen Reid |
| 2. | | Wenn der höchst-vergällten Herken | Tödliches Verleumdungs-Giffte |
| 3. | | Laß dich dieses nur nicht träncken / | Würde doch das Licht der Welt |
| 4. | | Wird der Himmel gleich umbzogen | Mit dem trüben Wolcken-Flor / |
| 5. | | Deine Sonn wird Platz gewinnen / | Deine Unschuld wird bestehn / |
| 6. | | Sie bestehen doch mit Schanden / | Weil ihr herbes Lügen-Giffte / |
| 7. | | Du wirst deine Freude sehen / | Wenn der Feind zurücke weicht / |
| 8. | | Unschuld wird allein bestehen / | Unschuld ist der beste Schatz / |



- | | | |
|----|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1. | In der rauhen Unglücks-Zeit | Mit den Lügen auff dich fragen / |
| 2. | Dich und deine Seele trifft / | So mustu diß verschmerzen ! |
| 3. | Von den Hunden angebellt / | Dieses mustu wol bedencken. |
| 4. | So bricht doch die Sonne vor / | Also wirstu gleich belogen / |
| 5. | Und die Lügen wird zergehn / | Die die Feinde dir anspinnen. |
| 6. | Sie und ihren Scheidel trifft / | Binden sich mit eignen Banden. |
| 7. | Und sein Pfeil dich nicht erreicht / | Laß ihn Reiz und Garne drehen. |
| 8. | Sie behält dennoch den Platz / | Sie wird nimmermehr vergehen. |





1. Hüte dich nur vor der That / Denn der Lügen wird wol Rath.
2. Hüte dich nur :
3. Hüte dich nur :
4. So vermeide nur die That / Denn der Lügen ist wol Rath.
5. Hüte dich nur :
6. Aber du / fleuch böse That / So ist wol der Lügen Rath.
7. Weiße du nur böse That / So wird wol der Lügen Rath.
8. Wenn du fleuchst die böse That / So schaffe sie der Lügen Rath.



Christian. Gryphius, filius.

XII.

Gute Nacht / du eitle Welt!
Mich erfreut des Himmels Zelt.



1. **W**elt Ade! Ich sehne mich Nach den güldnen Sternen-Dächern:
2. Welt Ade! Ich habe Lust Bald dir gute Nacht zu geben /
3. Welt Ade! Bey dir ist Noth / Kümer / Schmerzen / Angst und Jamer /
4. Welt Ade! Du Thränen-Thal! Sey gegrüßt / O Hauß der Freuden /
5. Welt Ade! Ich suche Ruh / Die ich muß bey dir vermissen /



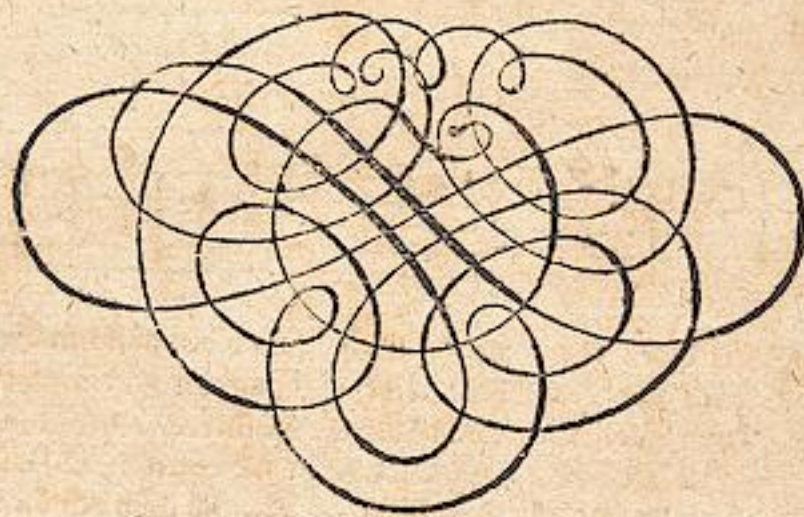


- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Welt Ade! Ich hasse dich. | In den himlischen Gemächern |
| 2. Und an meines JESU Brust | In gewünschter Ruh zu leben. |
| 3. Komm/ O höchst-gewünschter Tod! | Führ mich in die Freuden-Kammer! |
| 4. Welt Ade! du Jammer-Saal! | Dort wil ich in Freuden weiden! |
| 5. Himmel/ meine Lust/ Glück zu! | Bei dir wil ich Ruh genießen. |



allegro.

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------|
| 1. Wil ich / trotz der größten Pein! | Bei dem HErrn JESU seyn. |
| 2. Dort wil ich ohn alle Pein | Bei dem HErrn JESU seyn. |
| 3. Wo ich kan ohn alle Pein | Bei dem : |
| 4. Und verklärt in vollem Schein | Bei dem : |
| 5. Dort werd ich / O JESU/ dein! | Und du ewig meine seyn. |



INDEX

- I. Ach wie lang/D Gott:
- II. Was ist die Welt:
- III. So oft der grimme Schmerz:
- IV. Die Herrlichkeit der Erden:
- V. Auf/meine Seel/auff:
- VI. Was frag ich nach der Welt:
- VII. Wie selig ist der hohe Geist:
- VIII. Schöpfer/dessen Wunder-Güte:
- IX. Süßes Kind/der Väter Hoffen:
- X. Je mehr wir Jahre zehlen:
- XI. Laß die falschen Zungen schwagen:
- XII. Welt Ade/ich sehne mich:



14
ANDREÆ GRYPHII, &c.
Geistliche Oden.

Viola Secunda.

Musicalisch aufgesetzt und componiret
Von
Wolfgang Carl Briegeln.

1670.

15
ANDREÆ GRYPHII, &c.
Geistliche Oden.

Viola Prima.

Musicalisch aufgesetzt und componiret
Von
Wolfgang Carl Briegeln.

1670.

1.

accord.

*Ritornello.*

Ach wie lang: 5. Vers.



2.

accord.

*Ritornello.*

Was ist die Welt: 7. Vers.



I.

accord.

*Ritornello.*

Ach wie lang: 5. Vers.

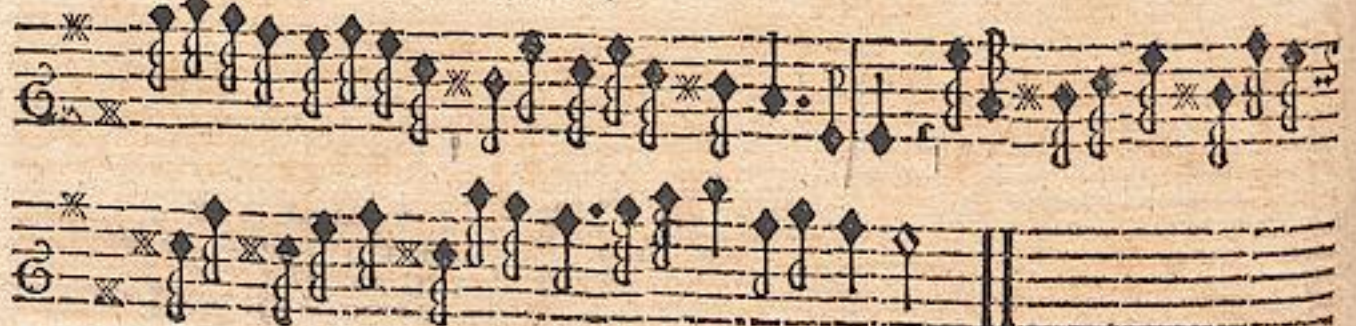


2.

accord.

*Ritornello.*

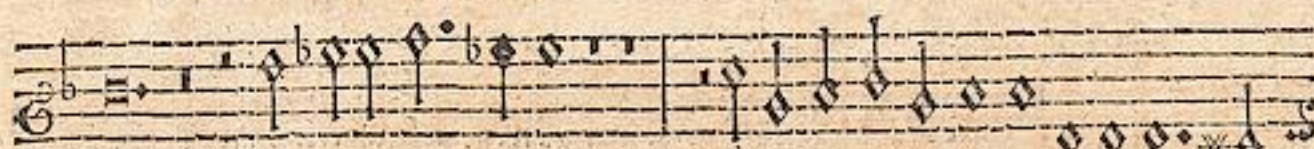
Was ist die Welt: 7. Vers.



3.



So oft der grimme Schmerz: 6. Vers.



4.

*Ritornello.*

Die Herrlichkeit: 10. Vers.



3.



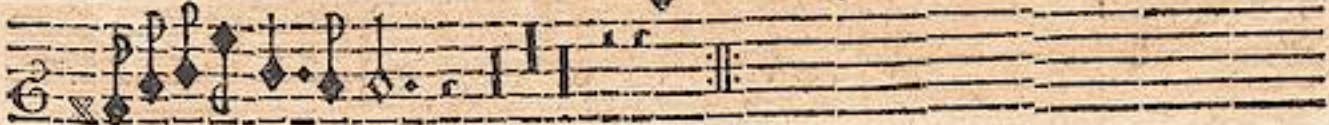
So oft der grimme Schmerz: 6. Vers.



4.

*Ritornello.*

Die Herrlichkeit: 10. Vers.



S.

accord.

Ritornello.
Auf/ meine Seel: 9. Vers.

6.

accord.

Ritornello.
Was frag ich: 6. Vers.

S.

accord.

Ritornello.
Auf/ meine Seel: 9. Vers.

6.

accord.

Ritornello.
Was frag ich: 6. Vers.

7.



Ricord.
Wie selig ist: 6. Vers.



8.



Ricord.
Schöpfer dessen: 8. Vers.



7.



Ricord.
Wie selig ist: 6. Vers.



8.



Ricord.
Schöpfer dessen: 8. Vers.



9.

accord.

Ritornello.
Süßes Kind: 13. Vers.

This musical score is for the 13th verse of 'Süßes Kind'. It consists of three staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). It contains a series of chords and single notes, some marked with 'x'. The second staff continues the melody with similar notation. The third staff provides a bass line, also with chords and notes, ending with a double bar line.

10.

accord.

Ritornello.
Je mehr wir Jahre: 8. Vers.

This musical score is for the 8th verse of 'Je mehr wir Jahre'. It consists of three staves. The first staff has a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. It features a sequence of chords and notes, with some notes marked with 'x'. The second staff continues the melody. The third staff provides a bass line, ending with a double bar line.

9.

accord.

Ritornello.
Süßes Kind: 13. Vers.

This musical score is for the 13th verse of 'Süßes Kind'. It consists of three staves. The first staff has a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. It contains a series of chords and notes, some marked with 'x'. The second staff continues the melody. The third staff provides a bass line, ending with a double bar line.

10.

accord.

Ritornello.
Je mehr wir Jahre: 8. Vers.

This musical score is for the 8th verse of 'Je mehr wir Jahre'. It consists of three staves. The first staff has a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. It features a sequence of chords and notes, with some notes marked with 'x'. The second staff continues the melody. The third staff provides a bass line, ending with a double bar line.

II.

accord.

Ritornello.

Laß die falschen: 8. Vers.

II.

accord.

Ritornello.

Welt / Ade: 5. Vers.

allegro.

II.

accord.

Ritornello.

Laß die falschen: 8. Vers.

II.

accord.

Ritornello.

Welt / Ade: 5. Vers.

allegro.



